

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 38

Artikel: Der Krieg in Polen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648651>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

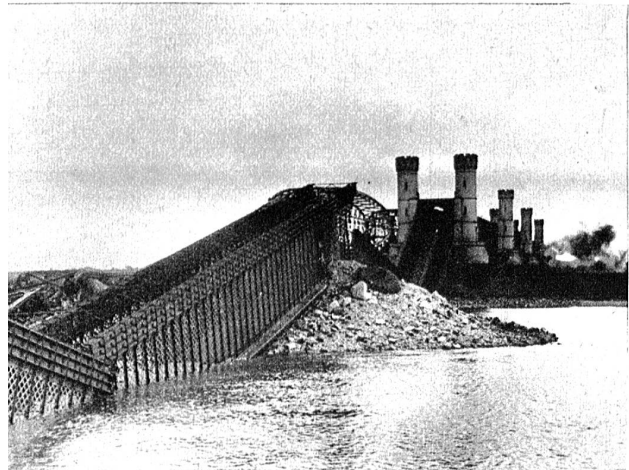
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Obenstehendes Bild: Ein deutscher Tank im Angriff. Was an ihm ins Auge fällt ist das Kreuz, das unserem schweizerischen Hoheitszeichen ähnlich sieht. Es ist nicht genau bekannt, ob die Farbe dieses Zeichens weiss sei; jedenfalls fehlt aber der rote Grund. Das Kreuz ist direkt auf der Grundfarbe des Panzerwagens aufgemalt und dient als Erkennungszeichen. Auch die englische und französische Tankwaffe hat dergleichen Zeichen, die eine Beschiessung durch eigene Truppen verhindern sollen.



DER KRIEG IN POLEN

Finis poloniae? Noch ist Polen nicht verloren; nach der Einfesselung der polnischen Streitkräfte durch deutsche Truppen, die darauf auszugehen scheinen, ganze Armeen einzufangen, nach dem Verluste der wichtigsten Industriezentren und des Erdölgebietes — nach dem allem ist nun aber auch noch Rußland in diesen Kampf eingetreten. Sonntag früh hat die Rote Armee mit vier Millionen Mann ihren Vormarsch über die polnische Grenze an der ganzen Front angetreten. Die Folgen, die dieses Ereignis nach sich ziehen wird, sind unabsehbar, und das noch mehr für Deutschland als für Polen, das sich zwischen den mehrfach und in jeder Hinsicht überlegenen Angreiferarmeen kaum mehr lange halten kann.

Nebenstehend oben: Deutsche Truppen überschreiten die Weichsel. Ein Infanterieregiment setzt als erstes auf Schlauchbooten auf das andere Ufer über, um die Sicherung der nachfolgenden Truppenteile zu übernehmen.

Nebenstehend unten: Dirschau in deutscher Hand. Das Bild zeigt die von den Polen gesprengte grosse Weichselbrücke.

Bild unten: Dirschau nach der Einnahme durch die deutschen Truppen.

